© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scharfe Grenzen zwischen der dunkelbraunen und der ockergelben Farbe gibt es bei *tithonus* L., streng genommen, nicht.

Auch das Wurzelfeld des männlichen (linken) Hinterflügels ist recht düster dunkelbraun. Die rechtsseitigen (♀) Flügel entsprechen in Form und Farbe ebenfalls dem Typus. Das Wurzelfeld des weiblichen (rechten) Hinterflügels ist etwas mehr ausgedehnt wie dasjenige des männlichen Hinterflügels, was sich daraus leicht erklärt, daß die weiblichen Fügel überhaupt etwas größer sind als die männlichen.

Uebrigens sind die Farbentöne auf der weiblichen Hälfte im ganzen etwas fahler.

Die *tithonus*-♀♀ aus dem genannten Fluggebiete tragen auf den Vorderflügeln bisweilen unter dem in Zelle 5 und 4 stehenden, meist doppeltgekernten Auge als Sonderauszeichnung noch je ein schwarzes Pünktchen in Zelle 3 und 2. Die Spuren dieser Pünktchen sind auf dem (rechten) weiblichen Vorderflügel des Zwitters zu erkennen.*)

Das auf den Hinterflügeln beim Typus mitunter fehlende weißgekernte Auge in Zelle 2 ist auf dem (rechten) weiblichen Hinterflügel des Zwitters nur als ein im Rande verschwimmendes Pünktchen zu erkennen. Auf dem (linken) männlichen Hinterflügel ist dieser Punkt etwas deutlicher, jedoch aber auch ohne weißen Kern.**)

(Fortsetzung folgt).

Wanderzug der Kohlweisslinge.

Mittwoch, den 29. Juli d. J. zogen über die Stadt Asch und deren Umgebung unzählige Scharen von Kohlweißlingen *(Pieris brassicae* L.). Bereits am Abend des 28. Juli sah man auf Waldwiesen, auf Schlägen, auf allen Blumen und Sträuchern Hunderte von Weißlingen flattern und sitzen.

Am 29. Juli früh 6 Uhr erschienen die ersten kleinen Schwärme des großen Kohlweißlings, Männchen und Weibchen, denen bald ein schier endloser Zug von Hunderttausenden weißer Falter folgte. Den ganzen Vormittag konnte man das seltene Schauspiel beobachten. Reichlich 6 Stunden währte der wandernde Zug, immer in der Richtung von Nordost nach Südwest, und noch am Nachmittag sah man Nachzügler in der gleichen Richtung fliegen.

In allen Straßen, in allen Gärten sah man die weißen Falter wie große Schneeflocken hoch über den Häusern, selbst über den höchsten Fabrikschornsteinen dahinsegeln, alle die Richtung nach Südwest verfolgend. Die Schwärme kamen über Oelsnitz, Bad Elster. Auch in Hof in Bayern wurden solche Wanderzüge gesehen. Dabei ist besonders die Tatsache als interessant hervorzuheben, daß die verschiedenen Schwärme, welche in dem benachbarten Sachsen und Bayern in voneinader getrennten Heerhaufen flogen, alle streng die Richtung von Nordost nach Südwest einhielten.*)

Eduard Blaha, Schriftführer der Entomologischen Vereinigung „Apollo" in Asch.

Zur Melanismusfrage.

Wie in No. 49 der „I. E. Z.", Jahrg. I, erwähnt, halte ich die Entstehung melanotischer Formen durch den Industriestaub für wohl möglich; indes Gewißheit kann nur das Experiment bringen.

Es sei mir gestattet, bezüglich der Experimente hinsichtlich der Einverleibung künstlicher Farbstoffe in den Insektenkörper noch auf zwei weitere Arbeiten hinzuweisen.**)

1. Van Rossum, Kunstmatige kleuring van zijderupsen. Tijdschr. Ent. XLVIII, Verl. p. LXVI.

Es handelt sich hier um die Experimente C. de Labonnefons — vide „Kosmos" 1904 — mit *Attacus orizaba* (aus Mexiko, in Frankreich akklimatisiert). Die Raupen nahmen Neutralrot auf Ligusterblättern gern auf; sie färbten sich dunkelrot; ebenso waren die Kokons gefärbt. Methylenblau wurde ungern gefressen; Effekt: schwache Blaufärbung des Kokons. Die Resultate der Experimente mit Pikrinsäure waren ungünstig. Experimente mit Neutralrot lieferten bei *Bombyx mori* rote Kokons bei der weißseidigen Rasse, orangefarbene Kokons bei der gelbseidigen Rasse.

2. Van Rossum, Proven med gekleurd vooedsel. Ent. Ber. Nederland II, p. 23—27.

Der Autor experimentiert hier mit „Toluyleenrood", in wässeriger Lösung auf das Futter gestrichen.

Die Raupen — von zirka einem Dutzend Arten — färbten sich oft sehr bald: hellrot, dunkelrot, blau (in den verschiedensten Nuancen) je nach der Art. Die Puppen von *Pieris brassicae* waren karminrot, eine Färbung, die indes wieder verschwand. Die Larven des *Pteronus curtispinis* Thoms. wurden „dunkel violettrot", die Kokons „karminrot", bei den ausgeschlüpften Wespen (zahlreiche Männchen) waren die helleren Teile und das Flügelstigma rot; ähnliches zeigte sich bei *Pteronus hortensis* Htg. —

Man sieht, daß mancherlei fremde Farbstoffe mit der Nahrung aufgenommen werden können und in der Larve, in der Puppe, sowie im ausgebildeten Tier deutliche Färbungen (Variationen!) hervorrufen. Daß ähnliches hinsichtlich des Industriestaubes möglich ist, ist klar.

Hoffentlich macht recht bald einer der Entomologen die nötigen Experimente. Die Möglichkeit der Entstehung eines „Industrie-Melanismus" ist jedenfalls vorhanden. Eo ipsio wird niemand behaupten, daß alle melanotischen Formen in einem Industriegebiete so entstanden sein müßten; so a. e. dürften [H. Simroth (Biol. Centr.-Bl. XXV)] wohl infolge von Wärme und Trockenheit auch Mela-

*) Eine Photographie des Zwitters, welche durch einen fast zu scharf arbeitenden grossen Apparat hergestellt wurde, zeigt diese Pünktchen bedeutend schärfer, als das unbewaffnete Auge sie auf dem Tiere wahrzunehmen im Stande ist. Dies den Herren zur Nachricht, welchen diese erste und bis jetzt noch einzige Abbildung vorgelegen hat.

**) Uebrigens besitze ich ♂♂ und ♀♀, deren Hinterflügel an dieser Stelle ein recht grelles, weissgekerntes Auge und ausserdem in den zwei folgenden Zellen noch je ein schwarzes Pünktchen aufweisen. Bei einem andern Pärchen meiner Sammlung fehlt dagegen beides. Tiere, auf deren Vorderflügeln die weissen Kernpunkte der Augen ganz fehlen, sind bei *tithonus* sehr selten, während *Epinephele jurtina* diese Aberrationsneigung hierorts öfter zeigt.

*) Anmerk. d. Red.: Am 29. Juli kehrte ich nach Guben zurück. Zwischen 8 und 9 Uhr früh fuhren wir durch einen hohen Kiefernwald und sahen über, vor und hinter uns hoch über den Bäumen Scharen von *Pieris brassicae* ziehen, welche ebenfalls von Nordosten her kamen und sämlich die Richtung nach Südwesten verfolgten, während unser Weg diese Richtung kreuzte. Etwa 3 km vor der Stadt wurden die Züge lichter und hörten bald ganz auf. Es konnte daher nicht festgestellt werden, wie lange die Wanderzüge gedauert haben. — Welchem Ziele strebten wohl die Tiere zu?

**) Vide „Zeitschrift f. wiss. Ins.-Biologie" Dr. Chr. Schröder), Band III, 1907.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beilage zu No. 19. 2. Jahrgang.

nismen entstehen. In der Natur gibt es kein Schema und keine Schablone.

Dr. A. H. Krausse.

Briefkasten.

Herrn **S.** in **G.**: Nach uns zugegangener Mitteilung soll das Schlußheft von Spuler, Die Schmetterlinge Europas, in zwei Teilen, 38a und b, erscheinen. Die Lieferung 38a wird den Schluß und das Register des I. Bandes, den Text des II. Bandes bis zu den Cossidae und die Einleitung bis Bogen V enthalten und in kürzester Zeit ausgegeben werden. Etwa vier Wochen später wird dann der Rest als Lieferung 38b erscheinen.

P. H.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Bundes-Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes, des Herrn

Alfons Woltsgruber

in Wien.

Mit den tieftrauernden Eltern, welche den einzigen, inniggeliebten Sohn verloren, und mit der Schwester, welche den Verlust des einzigen Bruders beweint, beklagen wir den frühen Tod dieses wertgeschätzten jungen Mitgliedes unseres Bundes.

Quiescat in pace!

Guben, den 3. August 1908.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Palaearkten

welche vielen Sammlungen noch fehlen in bester Qualität zu billigen Preisen: Ornith. aeacus ♂ 500, Pap. clystia 75, arcturus 125, paris 100, demetrius ♂ 200, ♀ 250, pretenor 40, rhetenor 50, lama 300, 500, alcinous 75, 200, cashmirensis 125, sarpedon-japon. 75, Pier. v. raphani 100, 200, Terac. pleione 125, eupompe 150, Eur. mandarina 40, Dercas verhuelli 50, Ixias pyrene 25, 60, rhexia 50, Dan. tytia 100, 150, plexippus ex Tenerifa 150, 150, melaneus 30, 50, genutia 40, 40, septentrionis 40, 50, Trepsichr. midamus 40, 50, Zoph. jalaurida 50, Lethe sicelis 40, dyrta 50, Neope pulaha 50, 75, goschkevitschii 50, 100, Satyr. padma 50 Pf.

Falter gut gespannt. Bei Abnahme für M. 20,— Porto u. Packg. gratis.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Pracht-Käfer!

100 St. Aromia moschata, 25 St. Osmoderma eremita, 10 St. Dytiscus marginalis, unpräpariert, 12 St. Carabus v. preislery, 12 St. Carabus monilis, präpariert, gegen bar, am liebsten im Tausch gegen C. regalis-Räupchen, Att. atlas-Raupen oder exot. Tütenfalter.

F. Jindra, Jezbin p. Jaromer, Böhmen.

2500 Eier von D. morosus im Tausch

gegen Zuchtmaterial von Saturniden gibt ab nach Uebereinkunft

W. Hamann, Rixdorf, Elsterstr. 6, I.

Entwickelungen:

Tropidonotus natrix 2.—, Rana temporaria 1.—, Gasterosteus pungitius 3.—, Cassida viridis 2.—, Leptura rubra 3.—, Nepa cinerea 2.—, Ranatra linearis 4.—, Pyrrhocoris apterus 2.—, Hydrometra palustris 2.—, Vespa vulgaris 2.—, Culex pipiens 2.—, Musca domestica 1.—, Phryganea striata 3.—, Calopteryx splendens 3.—, Ephemera vulgata 3.—, Phyllodromia german. 2.—, Argyroneta aquatica 2.—, Epeira diadema 2.—, Tegenaria domestica 2.—, Gammarus pulex 1.—, Oniscus murarius 1.—, Nephelis vulgaris 1.—, Lumbricus terrestris 2.—, Spongilla fragilis 2.— und viele andere, je 8—12 Teile.

R. Zingelmann, Berlin N. 65, Togostr. 4.

— *Parn. Apollo v. vinningensis* —

Tausch auf Exoten und mir zusagende Europäer.

J. Hoffmann, Güls (Bez. Coblenz), Planstr. 51.

Abzugeben:

Nashornkäfer genadelt (35 ♂♀) 70 Stück nur im ganzen zu dem Preis von 7,— Mk.

Puppen: J. celsia 500, sparganii 480, euphorbiae 60, S. ocellata 80, vinula 80, hirtaria 80, strataria 160 Pf.

Raupen: Potatoria berolinensis 100, S. ocellata, S. populi 50, euphorbiae 30, porcellus, elpenor 80, J. celsia 350, persicariae 40, caja-Räupchen 25 Pf. à Dtzd.

Ameisenlöwen in Spiritus 100 St. 4 Mk. Porto und Verpackung extra. Nur Nachnahme oder vorherige Kasse. Tausch auch erwünscht.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Thais, Parnassius, Pararge und alle *Satyrusarten* von allen paläarktischen und insbesondere auch deutschen Fundorten sucht zu kaufen oder gegen savoyische und tropische Schmetterlinge einzutauschen. Tüten bevorzugt, Qualität Nebensache, weil nicht für Handelszwecke.

H. Fruhstorfer, Rentier, Genf.

Junge Raupen

nach erster Häutung von Att. cynthia von sehr dunkelm Paar. Dtzd. 60 Pf. Porto 30 Pf. Futter: Linde oder Götterbaum.

Puppen von Ptilophora plumigera Stck. 10 Pf. Porto 30 Pf. Schlüpfen Ende September aus.

A. Grüssbach, Schreiberhau, Weisbachstrasse.

Eier: Las. pruni 20, Las. quercifolia 15, Sm. populi 10 Pf.

Puppen: Anth. pernyi à Dtzd. 1,20 M. Porto pp. 10 bezw. 25 Pf. gibt auch im Tausch ab

Labandowsky, Oppeln, Sedanstr. 34.

Süd-Amerikaner in Tüten:

Morpho colestis 50, Meg. chiron 35, melajura 35 Pf. u. s. v. andere Arten. Centurie von 25 St. 5,—, Centurie von 50 St. 8,50 M. Porto extra.

J. R. Paetz, Garitz b. Bad Kissingen.

Sm. tiliae-Puppen

gesund und kräftig à Dtzd. 1 M. franko, 100 St. 7,— M. gibt ab

Josef Dickmann, Sandau b. Leipa, Böhmen

Pl. ain-Eier von Alpenfrld. ♀ Dtzd. 2,— Mark

G. quercifolia-Räupchen Dtzd. 30 Pf.

Carl Haidinger, Zell a. See, Salzburg.

Gebe ab

Ia Tütenfalter

das Paar (♂ u. ♀): Arg. laodice 50, Arg. daphne 40 Pf Porto 20 Pf.

V. Kieselbach, Königsberg i. Pr., Holländerbaumstr. 10c.

N. russula-Raupen,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 70 Pf, Porto etc. 30 Pf. habe in Anzahl abzugeben.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

Pier. matronula

tadellos gespannte Falter e l. 1908 p. Paar 4,— M. gibt ab

Herm. Pallas, Halle a. S., Kuhgasse 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: Zur Melanismus-Frage. 124-125